

# Lodzzer Zeitung

Nr. 55.

Donnerstag, den 2. (14.) Mai.

1868.

Redakcyja i Exp. edycyja przy ulicy Konstantynowskięj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

## Prezydent Miasta Łodzi.

Doszło do wiadomości Władz Wyzszych, iż właściciele domów którzy obowiązani są utrzymywać straż przy kassie Okręgowej wynajmują do stróżowania ciągle jednych i tych samych dwóch ludzi, który to porządek nadal cierpiącym być nie może.

Gdy cała odpowiedzialność za pewność kasy Okręgowej z osoby i majątku ciąży na właścicielach domów na których kolej straży przypada, widzę się więc w obowiązku zwrócić uwagę pp. właścicieli domów, ażeby przy wyborze stróżów do kasy z całą oględnością postępować chcieli i tylko ludzi dobrze im znanych i pewnych na tę straż wynajmowali, lub z pomiędzy sług swoich posyłać, gdyż w każdym razie odpowiedzialność za naruszenie zamków lub pieczęci kasowych na dyżurnych obywateli spaść musi.

w Łodzi dnia 29 kwietnia (11 maja) 1867 roku.

Президентъ Э. Полещъ.

## Magistrat miasta Łodzi.

Stały mieszkaniec tutejszy Antoni Matzner zamieszkały przy ulicy Dzielnej pod Nr. 1379 zamierza wyjechać do miasta Braunau w Czechach Cesarstwie Austrijackiem.

Podając o tem do powszechnej wiadomości Magistrat wzywa tych wszystkich, którzyby do pomienionego Matznera jakiegokolwiek pretensje rościć mogli, ażeby z prawem i dowodami do dnia 1 (13) czerwca do Magistratu zgłosili się gdyż po upływie tego czasu Matzner po udział paszportu emigracyjnego przedstawionym będzie.

w Łodzi dnia 1 (13) maja 1868 r.

Президентъ Э. Полещъ.

## Magistrat miasta Łodzi.

Stosownie do polecenia Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego Magistrat podaje do wiadomości wszystkim pozostającym na urlopach w mieście tutejszem żołnierzom, ażeby z prośbami swemi w jakim kolwiek przedmiocie udawali się do Naczelników Wójennych Gubernjalnych, lub w razie nie załatwienia tychże prośb do sztabu wojsk miejscowych w Warszawie, a nie do gówno dowodzącego wojskami Namiestnika, w przeciwnym bowiem razie prośba podającego, nie otrzyma żadnego skutku i nadto podający do odpowiedzialności pociągnięty będzie.

Łódź, dnia 24 kwietnia (6 maja) 1868 r.

Президентъ Э. Полещъ.

за Секретаря: И. Либшиовскій.

## Zarząd dochodów Akcyznych Petrokowskich Oddziału 8 w Łodzi.

Podaje do wiadomości interessowanych, że pozwolenia na sprzedaż trunków krajowych w bufetach i szalaskach podczas świąt Zielonych Świątek urządzać się mających na placu miejskim obok Parku i w tymże wydawać będzie każdodziennie począwszy od 1 (13) do 5 (17) maja od 8 rano do

## Der Präsident der Stadt Łodz.

Die höhere Behörde hat in Erfahrung gebracht, daß die Hausbesitzer, welche die Wächter bei der Bezirkskasse zu halten haben, hierzu immer ein und dieselben Leute dängen, welche Ordnung feiner nicht mehr geduldet werden kann.

Da die ganze Verantwortlichkeit für die Sicherheit der Bezirkskasse auf denjenigen Hausbesitzern ruht, welche der Reihe nach die Wache bei derselben haben, so sehe ich mich veranlaßt, die Herren Hausbesitzer zu ermahnen daß sie bei der Wahl der Wächter mit der größten Umsicht verfahren und nur solche Leute zu Wächtern annehmen möchten, welche sicher und ihnen genau bekannt, oder aber, daß sie ihre eigenen Diensteute auf die Wache schicken; denn in jedem Falle muß die ganze Verantwortlichkeit für Beschädigungen der Kassen-Schlösser oder Siegel auf die die Wache habenden Bürger fallen.

Łodz, den 29. April (11. Mai) 1868.

## Der Magistrat der Stadt Łodz.

Der hiesige beständige Einwohner Anton Wagner, an der Dietz-na-Straße unter Nr. 1379 wohnhaft, beabsichtigt sich um einen Emigrationspaß nach der Stadt Braunau in Böhmen im Kaiserthum Oesterreich zu bewerben.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er alle Diejenigen, welche an den genannten Wagner irgendwelche Anforderungen haben könnten, auf, sich bis zum 1. (13.) Juni d. J. mit den gesetzlichen Beweisen auf dem Magistrat zu melden, da Wagner nach Ablauf dieser Zeit zur Erlangung des Emigrationspasses vorgestellt wird.

Łodz, den 1. (13.) Mai. 1868.

## Der Magistrat der Stadt Łodz.

Im Auftrage der Petrokower Gubernial-Regierung macht der Magistrat allen in der hiesigen Stadt wohnenden beurlaubten Soldaten bekannt, daß sie sich mit ihren in irgendwelcher Hinsicht einzureichenden Bittschriften an die Gubernial-Kriegschefs, oder wenn dort ihre Bitten nicht berücksichtigt werden, an den Hauptstab der Truppen in Warschau und nicht an den Oberbefehlshaber, den Statthalter, zu wenden haben, widrigensfalls diese Bittschriften ganz ohne Erfolg bleiben und die Bittsteller zur Verantwortung gezogen werden.

Łodz, den 24. April (6. Mai) 1868.

## Die Petrokower Verwaltung der Accise-Einkünfte, Ste Abtheilung in Łodz

macht den interessirten Personen bekannt, daß die Erlaubniß zum Verkauf inländischer Getränke in, zu den Pfingstfeiertagen im städtischen Parke und auf dem Plage vor demselben einzurichten den Buffets und Zelten, vom 1. (13.) bis 5. (17.) Mai d. Jahres täglich von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags ansggegeben

12 w południe i zarazem ostrzega, że każdy przekonany o bezpatentową sprzedaż rzeczonych trunków oprócz obowiązku wykupienia patentu ceny rsr. 12 kop. 50, ulegnie karze rsr. 25.

w Łodzi dnia 25 kwietnia (7 maja) 1868 r.

Nadzorca dochodów Akcyznych Siemicki.

## Politische Rundschau.

**Warschau, 14. Mai.** In der rumänischen Regierung herrscht eine große Verwirrung. Eine telegraphische Depesche aus Bukarest ist, daß auf der Sitzung der Deputirtenkammer am 8. Mai, der Minister der inneren Angelegenheiten der Existenz irgendwelcher Juden-Verfolgungen in der Moldau förmlich widersprochen und die Kammer mit einer schwachen Majorität das Verfahren der Regierung in diesem Falle gelobt hat. Am nächsten Tage berichtete wieder eine Depesche aus Bukarest, daß Fürst Karl auf seiner Reise in der Moldau sich überzeugte, daß im Kreise Baku wirklich Juden-Verfolgungen stattgefunden hätten, den Präfecten zu entlassen und alle Diejenigen, welche sich Mißbräuche gegen die Juden schuldig gemacht hatten, zu strenger Verantwortung zu ziehen befahl. Wie soll man diese Nachrichten mit einander vereinigen? Das Ministerium leugnet die Existenz der Verfolgungen, die Mehrheit der Kammer lobt dieses Verfahren und der Fürst befiehlt, die Justiz der Verfolgungen, nämlich die Behörden, welche die vom Ministerium erhaltenen Befehle befolgten, streng zu bestrafen: Oesterreich hat eine unverzügliche Genugthuung verlangt und dieses in Paris und London angezeigt um sich über Exekutionsmaßregeln zu verständigen, welche anzuwenden wären, wenn die rumänische Regierung diesem Verlangen nicht nachkommen sollte. Heute erhalten wir Nachrichten aus Bukarest, welche das Bild der Verwirrung in Rumänien vervollständigen. Wir müssen jedoch im Voraus bemerken, daß diese Nachrichten der „Augsburger Bz.“ entnommen sind, welche sich seit einiger Zeit sichtlich vorgenommen hat, die öffentliche Meinung zu schrecken, indem sie beunruhigende Nachrichten über die Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen, welche nach ihrer Meinung unvermeidlich einen baldigen Konflikt zur Folge haben werden, oder auch über den Stand der Dinge im Oriente, wo ebenfalls für den europäischen Frieden bedrohliche Ereignisse vorbereitet werden, veröffentlicht.

Dieses Blatt, welches im Interesse der österreichischen Regierung schreibt und von dort seine Nachrichten und den Stoff zu den Zeitartikeln erhält, veröffentlicht folgende Korrespondenz aus Bukarest vom 2. Mai: „Seit einigen Tagen ist die politische Atmosphäre in der Hauptstadt Rumäniens in hohem Grade schwül, drückend und unheilverkündend. Die verschiedenartigsten Gerüchte cirkulieren in der Stadt und erregen durchaus keine angenehmen Gefühle bei den ruhigen und friedlich gesinnten Bürgern. unlängst schrieb ich von dem Widerstande, welchen die Douischentzischer und Fleischer den Verordnungen der Municipal-Behörden entgegenstellten. Bis jetzt ist die Stadt zwar ganz ruhig und wir haben Hoffnung, daß die drohenden Wolken vorüberziehen werden, ohne einen Platzregen gegeben zu haben; die schlechtesten Nachrichten erhalten wir jedoch aus der Moldau und namentlich aus dem Bezirk Baku, von welchem in letzter Zeit so viel gesprochen wurde. Dort sollen die Bewohner der Regierung offenen Widerstand leisten und die dortige Zeitung „Terra“ berichtet, daß in den letzten Tagen in Baku zwei Proclamationen erschienen sind. Die Regierung von Rumänien widerspricht jedoch entschieden allen diesen Nachrichten.“

Nach einem anderen Artikel der heutigen Nummer der Zeitung „Terra“ ist Dr. Kogalniceanu (Vizepräsident des Senates) von seiner Reise nach Berlin zurückgekehrt, wo er im Auftrage der rumänischen Regierung dem Grafen Bismarck die letzten Ereignisse und diplomatischen Konflikte (namentlich mit Oesterreich) vorgestellt und um einen Rath über die Stellung, welche die rumänische Regierung annehmen soll, gebeten hat. „Terra“ fügt hinzu, daß Dr. Kogalniceanu in Kurzem in das Kabinett Bratiano eintreten wird, und daß gleich darauf die Diktatur eingeführt werden soll, welche das Land schon seit langer Zeit fürchtet.

Diese beunruhigenden Nachrichten verdienen deshalb eine besondere Beachtung, weil die Wiener amtliche Zeitung „Abendpost“ bereits vor einer Woche berichtete, daß in Rumänien ein allgemeiner Aufruhr zu befürchten ist; daß die österreichische Regierung, vermittelt ihrer diplomatischen Agenten zuerst Juden-Verfolgungen in der Moldau entdeckt hat; daß aus diesem Grunde ein diplomatischer Streit zwischen der österreichischen und der rumänischen Regierung entstanden ist; daß die Regierung des

werden. Zugleich wird bemerkt, daß Jeder, der des ungesetzlichen Verkaufes solcher Getränke überwiesen wird, außer der Verpflichtung, ein Patent im Preise von 12 Rub. 50 Kop zu lösen, einer Strafe von 25 Rub. unterliegt.

Łódź, den 25. April. (7. Mai) 1868.

Aufscher der Accise-Einkünfte: Siemicki.

Fürsten Karl, ob mit Recht oder mit Unrecht, Oesterreich im Verdachte hat, daß es eine bewaffnete Intervention in Rumänien vornehmen will, und zwar unter dem Anscheine, die Interessen seiner Unterthanen mosaischer Religion beschützen zu wollen, und schließlich, daß die Regierung des Prinzen Karl offen die preussische Politik repräsentirt, welche in Rumänien sich mit der österreichischen Politik zu reiben scheint. Das Gerücht über den Eintritt des Hrn. Kogalniceanu welcher nach den neuesten Depeschen aus Bukarest, bereits sein Amt als Vizepräsident des Senates niedergelegt hat) in das rumänische Ministerium scheint mit den Projekten der Unabhängigkeits-Erklärung von Rumänien in enger Verbindung zu stehen; das Ministerium Bratiano hat zwar diese Projekte geleugnet aber, wie Wiener Korrespondenzen behaupten, dieselben durchaus nicht aufgegeben. Pariser Korrespondenzen der friedlichen „Indep. Belge“ gestehen sogar zu, daß die schwarzen Punkte, von welchen ehemals Kaiser Napoleon gesprochen hat, jetzt am politischen Horizonte von Rumänien sichtbar werden.

Wie man aus einer heutigen telegraphischen Depesche ersieht, hielt Kaiser Napoleon in Orléans eine Rede, in welcher er die Erinnerungen und patriotischen Gefühle dieser Stadt besonders hervorhob und sagte, daß er gekommen sei um dazu zu ermuntern, daß sich unter einer allgemeinen Ruhe in Europa der Fortschritt mit Vertrauen immer mehr entwickeln könnte. Wir müssen erwähnen, daß diese Rede des Kaiser nur den Zustand des bewaffneten Friedens und der alle möglichen beunruhigenden Muthmaßungen zulassenden Unsicherheit verlängert.

Diese Muthmaßungen kann auch der letzte Artikel des „Constitutionnel“ über das Kriegs-Budget nicht abschwächen, obgleich er beweist, daß Frankreich eine so mächtige Armee haben muß, um seinen Einfluß in Europa zu behaupten. Ebenso wenig schwächt sie eine neue regierungliche Broschüre, deren Titel: „Frieden durch Krieg“ genugsam andeutet, wie die gegenwärtigen Bestimmungen des Kaisers Napoleon III sind.

Um die Aufmerksamkeit des Publikums in Frankreich von der empfindlichen Frage der französisch-preussischen Verhältnisse abzulenken, hatte die halbamtliche Pariser Presse unvermuthet eine neue Frage erfunden, welche nach ihrer Meinung höchst wichtig und drohend war. Dieses ist die tunetische Frage. Drei Tage hintereinander versicherten die halbamtlichen Zeitungen, daß diese Frage eine immer ernstlichere Wendung annimmt, daß Frankreich Kriegsschiffe an die Ufer von Tunis absendet u. dgl.

Und in der That, die Ursachen dieses Konfliktes waren höchst wichtig: der Bey von Tunis brauchte Geld und machte eine Anleihe, bei welcher sich auch Ausländer und unter diesen auch Franzosen unterzeichneten. Seit einigen Monaten hatte die ausgearbeitete Schatzkammer von Tunis aufgehört, ihren Gläubigern die zukommenden Zinsen zu zahlen und ging Verträge mit denselben ein welche sie nicht halten wollte oder auch nicht halten konnte. Hieraus entstand ein Konflikt. Heute sind endlich die französischen regierunglichen Zeitungen gezwungen zu gestehen, daß diese höchst wichtige Frage keinen Krieg zwischen Frankreich und der Regentenschaft von Tunis zur Folge haben wird. Der Bey hat sich zu einer Ausöhnung mit Frankreich entschlossen und zu diesem Zwecke seinen Minister der inneren Angelegenheiten, General Mustam, und seinen ersten Dolmetscher, General Raff, nach Paris geschickt, welcher letzterer dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen Brief von seinem Monarchen überreichte. Herr Rouvier empfing diese Gesandten und wie man aus Paris schreibt, ist bereits eine Lösung dieser Frage gefunden worden. Eine besondere, in Paris ihren Sitz habende Kommission wird diese Streitfrage in der Weise erledigen, daß nicht nur die Franzosen, sondern auch die englischen und italienischen Gläubiger befriedigt werden.

Man sagt, Frankreich habe mit Spanien eine Konvention geschlossen, nach welcher im Falle eines Krieges die Franzosen von Rom ausmarschiren und dort durch eine spanische Besatzung vertreten werden sollen. Mit dieser Nachricht soll das Gerücht in Verbindung stehen, daß die italienische Regierung jetzt wieder auf eine baldige Zurückberufung der französischen Truppen aus dem Kirchenstaate dringt.

„Journal des Debats“ sagt in einem neuen Artikel über die

Aussichten auf Krieg oder Frieden, daß die kriegerische Partei nicht nur in Paris sondern auch in den Departementen noch immer sehr kräftig ist und ihre Überzeugung nicht geändert hat, nach welcher für Frankreich der Krieg unabweisbar notwendig geworden und die jetzige Zeit die geeignetste zum Beginn eines solchen ist. Diese Gesinnungen und Meinungen sind allgemein in der französischen Armee unter den gewöhnlichen Soldaten und Unteroffizieren, wie unter den angesehensten Offizieren und Generalen.  
(Gaz. Pol.)

Liverpool, den 8ten Mai.

### Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Wir haben heute Depeschen von den Herren Stucken, Preisrichter et Co.:

New Orleans, den 7ten Mai, 1868.

Middling 11 $\frac{1}{2}$  a 11 $\frac{3}{8}$ d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 145f. nach Havre gelegt, 146f. nach Genua gelegt.

Low Middling 11 $\frac{3}{8}$  a 11 $\frac{1}{4}$ d Kost und Fracht nach Liverpool, oder 142 $\frac{1}{4}$ f Havre gelegt, 143 $\frac{1}{2}$ f nach Genua gelegt.

Good ordinary 11d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 140f nach Havre gelegt, 141f. nach Genua gelegt.

Ordinary 10 $\frac{3}{4}$ d a 11 $\frac{1}{4}$ d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 135f nach Havre gelegt, 136f nach Genua gelegt.

Low ordinary 10d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 127f. na Havre gelegt, 128f. nach Genua gelegt.

Zufuhren für 6 Tage 2500 Ballen, gegen circa 3000 vorige Woche.

Markt flau und gedrückt, aber weiterer Rückgang unwahrscheinlich. Die geringeren Sorten sind sehr abundant, und verhältnißmäßig billiger, besonders stained.

Zu obigen Notirungen effectuirten die Herren Stucken, Preisrichter et Co. alle Ordres, auf middling und low middling, und da in diesen jedenfalls die Auswahl am beschränktsten ist, so würde good ordinary und darunter ohne allen Zweifel leicht zu, und selbst unter Notirungen zu kaufen sein. Trotz der quasi beendeten Saison verdient daher der New Orleans Markt jetzt alle Beachtung, indem er sowohl unter Liverpooler, ganz bedeutend aber, unter New Yorker Parität ist, und gegenwärtig gemachte Einkäufe zu einer Zeit eintreffen werden, wo voraussichtlich die Vorräthe in ganz Europa sehr stark reductirt sein dürften.

Frachten waren in New Orleans, per Segelschiff nach Liver-

pool gestern  $\frac{1}{8}$ d, per Steamer via New York, Lieferungszeit 25 Tage,  $\frac{1}{16}$  per lb. Asscuranz in letzterem Falle nur 1 per cent.

Unsere neuesten New Yorker Depeschen lassen für diese Woche circa 17,000 Ballen Zufuhren in den Americanischen Häfen erwarten und eine fernere Abnahme der Verschiffungen.

Neueste Depesste von —

Bombay, den 30ten April 1868.

Dharwar	260
Dhollerah	255
Domrawuttee	245 — 3 $\frac{1}{4}$ d, Kost und Fracht.

Der Liverpooler Markt hat sich während der letzten fast geschäftslosen Tage unerwartet fest behauptet. Loco Waare auf welche der Hauptdruck befürchtet wurde, hat nur sehr wenig nachgegeben; die vorher durch Speculation zu hoch getriebenen Preise für schwimmende Waare sind dagegen wesentlich niedriger. Heute ist etwas mehr Frage, die Umsätze sind 6,000 Ballen zu gestrigen Preisen; wir notiren loco Baumwolle umstehend, schwimmende wie folgt: —

Charleston, basis of middling,	12 $\frac{1}{4}$ d.
Mobile	12 $\frac{1}{2}$ d.
Domrawuttee, fair new merchants,	April Segelung, 9 $\frac{5}{8}$ d.
"	März Segelung, 9 $\frac{3}{4}$ d.
"	Anfangs März Segel., 10 $\frac{1}{16}$ d.

Die Abladungen auf hier in den verschiedenen Ländern sind für die jetzigen Verhältnisse ziemlich gering.

Orleans middling	12 $\frac{5}{8}$
Texas	12 $\frac{5}{8}$
Georgia midling	—
Egyptian fair open	14 $\frac{1}{2}$
Pernam fair	12 $\frac{1}{2}$
Maceio fair	12 $\frac{1}{4}$
Peruvian fair	12 $\frac{1}{4}$
Sawg.-Dharwar fair	10 $\frac{3}{8}$
Dhollerah fair	10 $\frac{1}{2}$
Broach fair	10 $\frac{1}{8}$
Oomrawuttee fair	11
Comptah fair	10 $\frac{1}{2}$
Scinde fair	9 $\frac{3}{4}$
Western fair	10 $\frac{1}{4}$
Tinnivelly fair	10 $\frac{1}{4}$
Bengal fair	10

### Inserata

#### OBWIESZCZENIE.

Podaje do wiadomości, że w mieście Konstantynowie przed biórem Magistratu w dniu 6 (18) maja 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywał się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu rozmaitych mebli, fortepianu, powozu; maszyny do młócenia zboża razem z sieczkarnią, buchajką, koni i wołów.

w Łodzi dnia 29 kwietnia (11 maja) 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

## Pokrywania dachów

tekturą asfaltową, smarowania dachów smołowcem lub lakierem asfaltowym, po cenach przystępnych podejmuje się oraz poleca swój skład tektury asfaltowej, lakieru asfaltowego, smołowcu

cementu i cegiel ogniotrwałych

**Adolf Otto.**

Fabryka Noży H. Weissenhoff

przeniesioną została z pod Nr. 10 pod Nr. 6 do domu Wgo Lattkiego przy Nowym Rynku.



Zawiadamiam Szanowną Publiczność, że posiadamy na Moskulach sążnie sosnowe i debowe, suche, wyborowe, także i na stacji Drogi Żelaznej tutejszej, które po cenach przystępnych przedaje, mający chęć nabycia z których bądź, mogą się zgłosić codziennie po uzyskanie kwitu na takowe do

**L. Wertheim v. Schampanier.**

W domu Nr. 7 przy Nowym Rynku, w officynie są do wynajęcia całkowicie lub częściowo 4 pokoje z kuchnią i komórką.

### Inserate

#### Bekanntmachung.

Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß auf dem Ringe der Stadt Konstantinow, am 6. (18.) Mai 1868 von 10 Uhr Morgens an, behufs meistbietendem Verkauf gegen gleich baare Zahlung von verschiedenen Möbel, einem Pianoforte, einem Wagen einer Dreschmaschine mit Häfelmaschine, einem Stier, Pferden und Ochsen eine Licitation stattfinden wird.

Łódź, den 29. April (11. Mai.) 1868.

Sequestrator des Łodzer Kreises **Wnukowski.**

## Die Handschuh-Fabrik

von

**C. H. SPENGLER**

empfehlte sich einem geehrten Publikum mit ihrem reichassortirten Lager von Handschuhen aller Art en gros et en detail.

Dasselbst werden auch rohe Ziegenfelle gekauft.

## Privat-Augenheil-Anstalt

von **Dr. v. Dobrzański**

in Warschau,

Grüner Platz (Eriwańska Strasse) Nr. 1066 lit. E.

Ein separates Zimmer mit vollständiger Verpflegung, medizinischer Behandlung incluf. Arzneimittel 2 Rub. Silb. täglich — im gemeinschaftlichen Zimmer (2 bis 3 Kranken) 1 Rub. Silb. täglich für jede Person. Die Operationen, Blutegel-, Bäder, Douchen werden besonders honorirt.

Miethe-Kontrakte sowie Druckbogen zu den Bevölkerungs-Büchern sind zu haben in der Buchdruckerei **J. Petersilgé.**

# Die Papier-Tapeten, Wachsleinwand und Fenster- Nouveau-Niederlage

von  
**J. Rozański**

in Warschau, Methstraße Nr. 492 im Erzbischofs-Palais empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl **Papier-Tapeten** aus in- und ausländischen Fabriken, von den großartigsten französischen, mit Wolle und Gold bedeckten, **Borduren, Eckstücken** und **Madailles**, mit welchen die Zimmerwände nach den neuesten Pariser Mustern verziert werden, bis zu den billigsten, so daß ein Zimmer von

20 Fuß Länge,  
12 Fuß Breite,  
8 Fuß Höhe,

mit gutem Papiere, in einigen dauerhaften Farben, nebst Bordure 2 Rub. 15 Kop. kostet, dieselbe Zimmergröße mit geglätteten Tapeten, ebenfalls in einigen Couleuren, in gutem Papiere, mit Borduren 3 Rub. 15. Fenster-Nouveau in den neuesten diesjährigen Dessains befinden sich in großer Auswahl auf Lager und werden zu höchst mäßigen Preisen verkauft.

## Wheeler & Wilson,

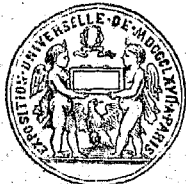
NEWYORK

erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1867 bei einer Concurrenz von 82 Bewerbern für die Vorzüglichkeit ihrer

# Nähmaschinen

den  
höchsten Preis  
die

## Goldene Medaille.



Keinem der Nachahmer des Wheeler et Wilson Systems wurde eine höhere Auszeichnung zu Theil als der dritte Preis, eine Bronze-Medaille.



Alleiniges Haupt-Depot für das Königreich Polen befindet sich bei

## Alexander Flatau,

Riemerstraße Nr. 471/g. in Warschau.

Preiscurante sowie jede Auskunft wird gerne ertheilt. Luch-tige Agenten werden gegen lohnende Provison gesucht.

## Die Messer-Fabrik

**H. WEJSSENHOFF**

ist aus dem Hause Nr. 10. nach dem Neuen Ringe, Haus des Herrn G. Latke, Nr. 6, verlegt worden.

## Carl Prüfer,

Böttchernermeister,

Petrokower-Strasse Nr. 600.

empfehlst sich einem geehrten Publikum mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Am neuen Ringe, im Hause des Herrn Neufeld, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Laden, drei Zimmern, Keller, und Holzstall von Johann d. S. ab zu vermieten. Näheres in der Weinhandlung **J. Zwoliński & Comp.**

**Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!**  
Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

## Der persönliche Schutz von Laurentius.

Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr., ist fortwährend in allen Buchhandlungen Russlands vorrätzig.

**Gewarnt** wird vor mehrfachen Nachahmungen und fädelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.



Von diesem lehrreichen Buch ist kürzlich auch eine russische Uebersetzung unter dem Titel

## CAMOCOXPABEHIE

erschienen, welche ebenfalls durch jede Buchhandlung, sowie direct von dem Verfasser bezogen werden kann. Preis 2 Thaler.



Allen Bekannten und guten Fremden wird angezeigt, daß ich meine Wohnung in Kodz Konstantiner-Strasse Nr. 327 verlegt habe.

## Ferdinand Krone.

Petrokower-Strasse Nr. 256/a. sind zwei Etagen mit oder ohne Wohnung von Johann d. S. ab zu vermieten. Näheres bei

**Heinrich Wechtold, Nr. 1409.**

Im Hause Nr. 7 am Neuen Ringe, in der Dffizin sind 4 Stuben nebst Küche, Keller und Kammer, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

## Im Garten zum Clisium

Montag, den 6. (18.) Mai

# Garten-Koncert

unter Direktion des Herrn Schubert.

Entrée 5 Kop.

## Sellin's Theater.

Sonnabend, den 4. (16.) Mai 1868.

# Zehn Mädchen und kein Mann,

Neueste Komische Operette von Franz Suppé.  
Einlage gesungen von Herrn Fredi.  
„Wie schön bist du,“

von N. Weidt.

Vorher:

## Nur Mutter,

oder:

# Eine kleine Ueberraschung,

Lustspiel in 2 Akten von Alexander Berger.

Печатать дозволяетъ: И. д. Начальника Лодзинскаго Уѣзда, Князь Шихматовъ.

Гedruckt bei S. Peterfilge.